

BZ 25.3.10

Wechsel ins Mutterhaus

Schwester Thomas Morus Güde verlässt das St. Josefshaus / In Leitung der Ordensprovinz berufen

HERTEN (BZ). Alle waren gekommen, um sich von ihr zu verabschieden: Propenvoll war die Kirche des St. Josefshauses beim Abschiedsgottesdienst von Sr. Thomas Morus Güde. Nach über 38 Jahren verlässt die Oberin des Hertener Konvents das St. Josefshaus, weil sie in die Ordensleitung der Kreuzschwestern ins Mutterhaus nach Hegne an den Bodensee berufen worden ist.

In seiner Abschiedsrede würdigte Direktor Bernhard Späth die Oberin als eine Ordensfrau, die „mit einer gewissen Leichtigkeit, vielseitig interessiert und voller kreativer Ideen“ fast vier Jahrzehnte in Herten gewirkt hat. Schwester Thomas Morus Güde, so Späth, weiter ihre biografischen Schritte zusammenfassend, ist in einer intellektuellen Familie aufgewachsen. Als junge Ordensschwester nahm die Tochter von Max Güde, dem ersten Generalbundesanwalt der Bundesrepublik, 1972 ihren Dienst in der Karl-Rolfus-Schule auf, wo sie bis Ende 1979 tätig war. In dieser Zeit absolvierte sie eine Ausbildung zur Fachlehrerin und wechselte nach bestandener Prüfung an die noch junge Fachschule für Heilerziehungspflege.

Künstlerisch begabt, absolvierte sie schon bald eine Ausbildung zur Werklehrerin im sozialpädagogischen Bereich in München. Schon kurz darauf erhielt Schwester Thomas Morus Güde die Ernennung zur Fachoberlehrerin. 1977 wurde sie vom Schwestern-Konvent in Herten zur Oberin gewählt. Das Amt führte sie zwölf Jahre bis zu ihrer Abberufung in die Ordensleitung der Kreuz-



Pfarrer Anton Frank überreicht Schwester Thomas Morus zum Dank eine handgeschnitzte Josefsfigur.

FOTO: PRIVAT

schwestern. Darüber hinaus gehörte sie während ihrer Zeit als Oberin auch dem Leitungskreis des St. Josefshauses an.

Besonders am Herzen lag ihr die Arbeit im Pastoralen Dienst des St. Josefshauses. Zusammen mit einem kleinen Stab von Mitarbeitern unter der Leitung von Pfarrer Anton Frank half sie tatkräftig bei der Planung und Organisation des pastoralen Geschehens im St. Josefshaus mit. Pfarrer Frank dankte ihr während des Gottesdienstes, dass sie im Pastoralteam über 30

Jahre am St. Josefshaus mitgebaut und mitgetragen habe.

Direktor Bernhard Späth dankte Schwester Thomas Morus für ihre Begleitung, ihre Aufmunterungen und auch „für manches gute Wort“. Für die neue verantwortungsvolle Aufgabe in der Provinzleitung wünschte er ihr viel Erfolg. Als Abschiedsgeschenk überreichte er der leidenschaftlichen Naturliebhaberin einen Gutschein über ein komplettes Wander-Equipment.